

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Darumb spricht der Herr: 16
 Herr: Siehe ich lege inn
 Zion einen Grundstein
 einen bewerten stein/einen
 köstlichen Edstein/der wol
 gegründet ist/Wer glaubet
 der Reicht nicht. Bund 17
 Ich will das Recht zur
 Nichts thun / vnd die
 Gerechtigkeit zum gewicht
 machen / so wird der ha-
 gel die falsche zukunft
 wegstreiben / vnd wasser
 sollen die schirm wegdre-
 men. Das ewer Bund 18
 mit dem todte los werde
 vnd ewer verstand mit
 der Höllen nicht beste-
 he. Bund wenn eine Rut 19
 daher gehet / wird sie euch
 zutreten / so bald sie da-
 her gehet / wird sie euch
 weg nemen. Kommt sie
 des morgens / so geschichts
 des morgens / also auch
 sie komme des tages odz
 des nachts / Denn alle
 die ansehung lehret auß
 Wort werden. Denn das 20
 Wort ist so enge / das
 nichts übrig ist / vnd
 die dede so kurz / Das
 man sich drein schützen
 muß. Denn der HERR 21
 wird sich aufmachen / wie
 auß dem berge Prazim
 vnd zürnen wie im thal
 Gibeon/das er sein werck
 thut auß eine ander weis
 so vnd das er seine arbit-
 räre auß ein ander weis
 se. So lasset nun ewer 22
 Frotten / Auß das ewre
 Hande nicht herver wer-
 den / Denn ich habe ein
 verderben vnd steynen
 gebreyt / so vom HERR
 HERR Bebooth ge-

sehen wird in aller Welt
 23 Nemt zu ohrn / vnd
 höret meine Stimme / mer-
 cket auß vnd höret mein
 24 ne r. de. pfüget oder
 brochet oder arbeitete auch
 ein aderman seinen ader
 25 immerdar zur sat / Als
 nicht also wenn ers gleich
 gemacht hat / so stuet
 er wider / vnd wirft
 kummel / vnd setz Weis-
 sen vnd Gersten / jegli-
 ches wo ers hin haben
 will / vnd Grest an seinen
 26 ort. Also züchtigt sie auch
 ihr Gort durch Red / vnd
 27 lehrer sie. Denn man dres
 sät die wider nicht mit
 Eggen / so lesset man auß
 nicht das Wagenrad über
 den kümel gehen / sondern
 die wider schlegt man
 auß mit eim stein / vnd
 den kümel mit eim stein.
 28 Man mahlet es / das
 brodt werde / vnd dres
 slet es nicht gar zu nicht
 wenn mans mit Wagen-
 raden vnd pferden auß
 29 dresset. Solches geschicht
 auch vom HERR Be-
 booth / denn sein Rath ist
 wunderbarlich / vnd schä-
 rret es herrlich hinaus.

Cap. xxx. Straff der heh-
 lerer: vnd trost das die
 Toden sollen wider gelambtet
 werden.

1 W Ich Ariel / Ariel / die
 Statt des lagers Da-
 vids / Ihr haltet Jahrs-
 zeite / vnd sehet feste.
 2 Aber ich wil den Ariel
 angsten / das er traurig
 vnd jammerig sey / vnd

soll mir ein rechter Ariel
 sein. Denn ich wil dich
 belagern rings umbher
 vnd wil dich ängsten
 mit hollwerck / vnd wil
 stählen vmb dich auff
 führen lassen. Als denn
 sollst du genidriget werden
 vnd auß der Erden re-
 den / vnd auß dem Hau-
 be mit deiner rede mumme-
 len / daß deine Stimme sey
 wie eins Zauberers auß
 der erden / vnd deine re-
 de auß dem Haube wispels.
 Vnd die menge / die
 dich zuseuen / werden
 so vil sein als ein dünner
 Staub / vnd die menge
 der Keranen wie eine
 wehende spren / vnd das
 soll pöglig bald gesche-
 hen. Denn du wirst vom
 H E R R N Zerknoth heim-
 gelucht werden mit Wet-
 ter vnd Erdbeben vnd
 großem Donner mit Wind-
 wiebel vnd vngewitter /
 vnd mit klammen / daß
 vergehenden sewers. Aber
 wie ein Nachtagelicht im
 traum / so soll sein die
 menge aller Heiden / so
 wider Ariel streiten / samt
 alle ihrem Heer vnd
 hollwerck / vnd die
 ihu ängsten. Denn gleich
 wie einem Hungerigen
 träumet / daß er esse /
 wenn er aber aufwachet
 so ist seine Seele noch leer.
 Vnd wie einem durstigen
 träumet / daß er trincket /
 wenn er aber aufwachet /
 ist er matt vnd durstig.
 Also sollen sein die menge
 aller Heiden / die wider
 den herge Zion streiten.

9 Erstarret vnd werdet
 verfürgt / verblendeteuch /
 vnd werdet trunden
 doch nicht vom Wein. Dau-
 melt / doch nicht von star-
 10 dem getrände. Denn der
 H E R R hat euch einen
 Geist des heren / so daßs
 eingeschendet / vnd ewer
 augen zugehou. Ewer
 Propheten vnd Fürsten
 sampt den Sehern / hat
 11 er geblendet. Daß euch
 aller (Propheten) geucht
 sein werden / wie die wort
 eines versigelten Buchs /
 welches / so mans gibt
 einem der lesen kan / vnd
 spreche / lieber liß das /
 12 vnd er spreche / Ich kan
 nicht / denn es ist versig-
 gelt. Oder gleich als wenn
 mans gebe dem der nicht
 lesen kan / vnd spreche
 lieber liß das / vnd er
 13 spreche / Ich kan nicht le-
 sen. Vnd der H E R R N
 spricht : Darumb daß die
 Volk zu mir nabet mit
 seinem Munde / vnd mit
 seinen lippen mich ehret
 aber ihr herz ferret von
 mir ist / vnd mich schüt-
 ten nach Menschengebot.
 14 die sie lehren. So wil
 ich auch mit diesem Volk
 wunderlich vmbgeht / außs
 wunderlich vnd sel-
 15 samks / daß die weisheit
 seiner Weisen vnerge-
 be / vnd der verstand
 seiner Klugen verendet
 15 we de. Weh / die verlor-
 gen sein wollen für dem
 H E R R N / ihr für-
 nemen zuverhelen / vnd
 ihr thun im untern hals-
 16 ich / vnd sprechen z
 Wer

Wer ſihet vns / vnd wer
 kennet vns / Wie ſendt ihr
 ſo verkehret / Gleich als 16
 wenn des Löpfers Lhon
 gedebte / vnd ein Wert
 ſpreche vor ſeinem Mei-
 ſter / Er hat mich nit ge-
 macht / vnd ein Gemächte
 ſpreche vor ſeinem Löpf-
 ſer / Erkennt mich nit.
 Woſan es iſt noch vmb ein 17
 klein wenig zu thun / ſo
 ſoll Libanon ein ſeld we-
 den / vnd das ſeld ſol ein
 wald gerednet werden. Denn 18
 zur ſelbigen zeit / werden
 die Lauben hören die wort
 deſ Buchs / vnd die aug-
 en der Blinden werden
 auf dem tuncel vnd fin-
 ſterniß ſehen. Vnd die 19
 taubenden werden wider freu-
 de haben am H E X E N /
 vnd die armen vnter den
 Menſchen werden ſüßlich
 ſein in dem heiligen Iſ-
 rael. Wenn die Tyran- 20
 nen ein ende haben / vnd
 mit den Spöttern auß ſein
 wird / vnd vertilget ſein
 werden alle die ſo wa-
 ſchen / mühe anzurichten.
 Welche die Leute ſtundi. 21
 gen machen durchs pre-
 digen / vnd ſtellen dem
 wab / der ſie ſtraffet im
 Lhor / weiſen durch lü-
 gen vom Gerechten. Dar- 22
 umb ſpricht der H E X E N /
 der Abraham erlöſet hat /
 zum hauſe Jacob alſo: Jac-
 ob ſoll nit mehr zuſcham-
 den werden / vnd ſein
 andlig ſoll ſich nit mehr
 ſchemen. Denn wenn ſie 23
 ſehen werden ihre kinder /
 die weret meiner hände /
 vnter ihnen / werden ſie

meinen Namen heiligen
 vnd werden den heiligen
 in Jacob heiligen / vnd den
 G O L I Iſrael fördern.
 24 Denn die ſo irrigen Geiſt
 haben / werden verſtand
 annehmen / vnd die Schwes-
 zer werde ſich lehren laſſen.

Cap. XXX. Verwerfung deſ
 verthrauens auff Menſchens
 vnd ruhm deſ verthrauens
 auff Gott.

W E Ch den abtrünnigen
 Kindern / ſcheidt der
 H E X E N / die ohn mich
 rathſchlagen / vnd ohn mei-
 nen Geiſt ſibus ſuden /
 zu heuſen eine ſunde über
 die ander. Die hinat zie-
 hen in Egypten / vnd ſtra-
 gen meinen mund nit / daß
 ſie ſich ſterden mit der
 made pharao / vnd ſich
 beſchlimen vnter dem ſchä-
 ten Egypti. Denn es ſoll
 auß die ſterde pharao
 zur ſchand gerathen / vnd
 der ſibus vnter dem ſchä-
 ten Egypti zum hohn. Ihre
 Fürſten ſind nol zu Boan
 gewelt / vnd ihre Vot-
 ſchaft gen Nahes kom-
 men. Aber ſie müſſen doch
 alle zu ſchanden werden
 über dem Vold / daß ih-
 nen nit nutz ſein kan /
 weder zur hälffe / noch
 ſonſt zu nutz / ſondern
 nur zur ſchande vnd ſpott.
 Diß iſt die laſt über die
 Lher ſo gegen Mittag
 ziehen / da Löwen vnd
 Löwin ſind / ja Ottern
 vnd feurige ſtreigende Dra-
 chen / im lande der trüb-
 ſal vnd angſt. Sie ſub-
 ven